

# Schulabsentismus

## Beziehung gut – alles gut!?

**Elsbeth Freitag**

Dipl. Psychologin IAP, Fachpsychologin SBAP in  
Kinder- und Jugendpsychologie  
Vizedirektorin SPD Kanton St. Gallen



«... das unrechtmässige Versäumen von Unterricht...»

## Schulabsentismus

Schwänzen

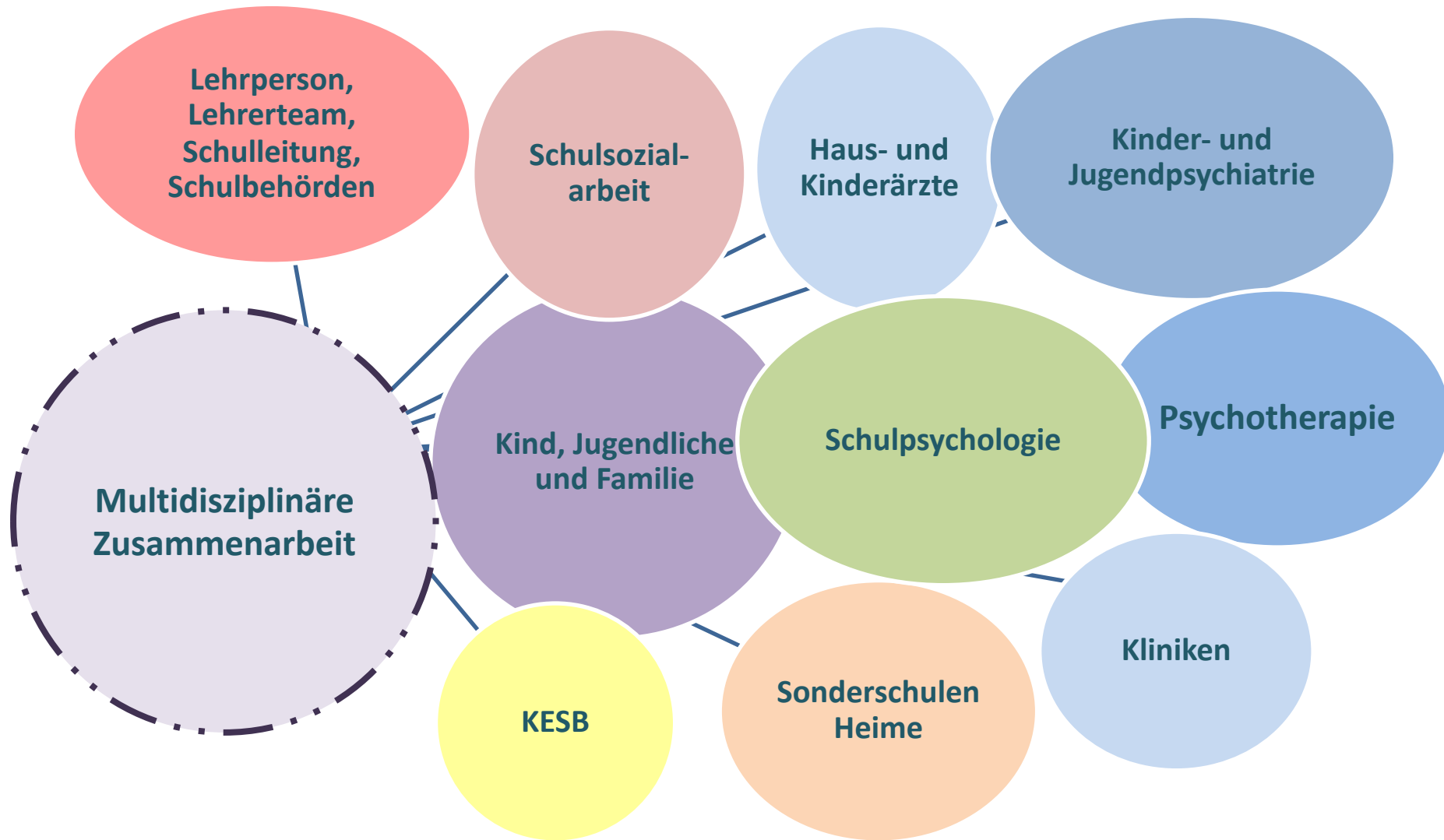
Schulangst  
Schulphobie

Schulmeidung

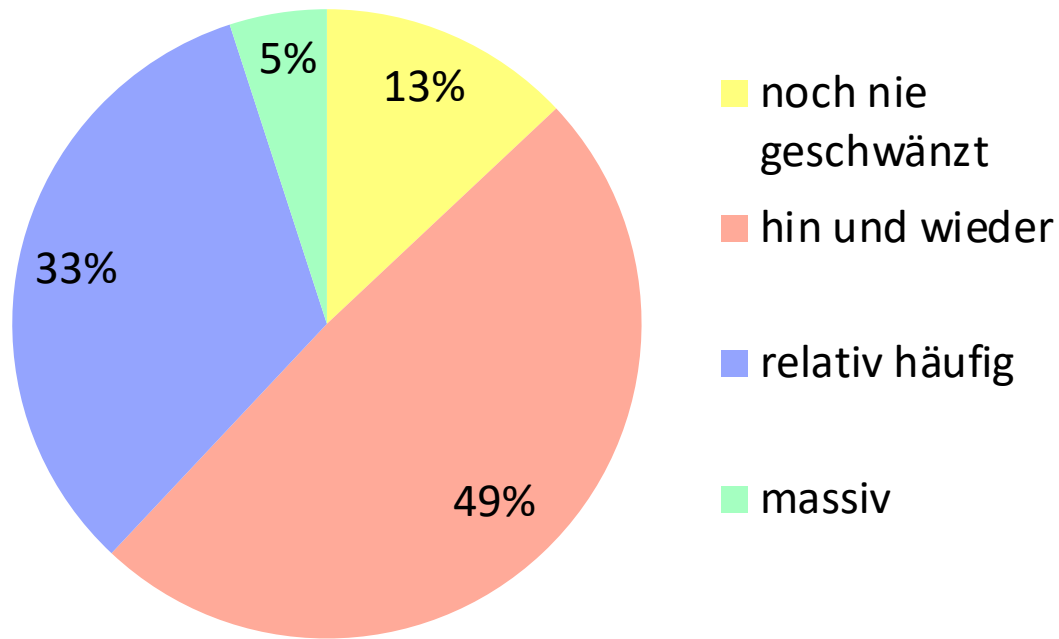
Fernhalten



# Multidisziplinäre Zusammenarbeit



# Schwänzen: Häufigkeiten



Studie M. Stamm 2007, Universität Freiburg  
9 Deutschschweizer Kantone, 3942 Schüler/innen der  
7./8. und 9. Klasse



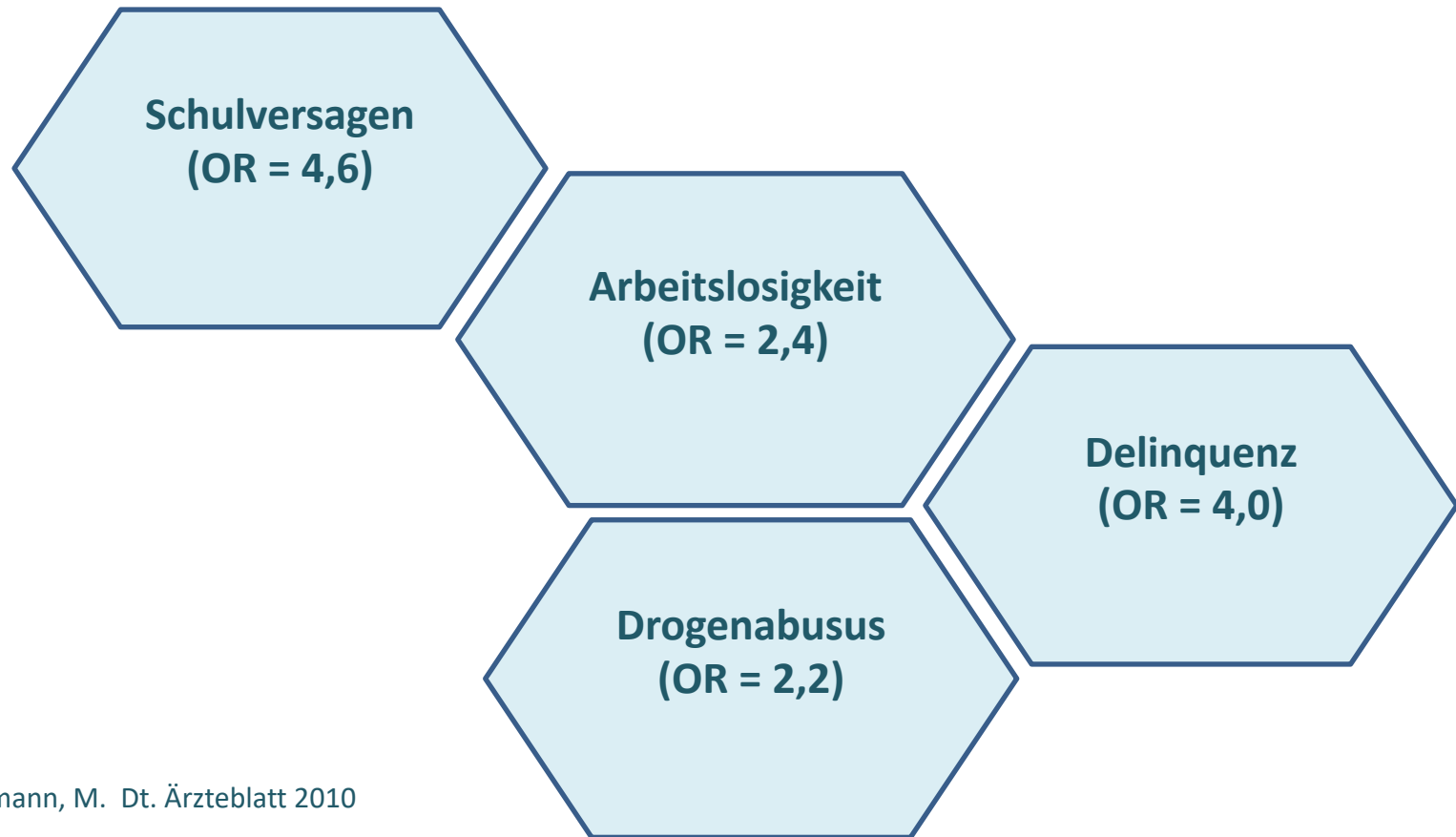
**über 60% der Lehrpersonen  
geben an, selten Erfahrungen  
mit dem Schulschwänzen zu  
machen**

**Lehrpersonen unterschätzen  
das Phänomen massiv!**



# Prognose

Dauerhaftes Schulschwänzen ist mit einem erhöhten Risiko für soziale Probleme verbunden



Knollmann, M. Dt. Ärzteblatt 2010



# Prognose

**1/3 aller chronischen  
Schulvermeider leiden im frühen  
Erwachsenenalter an sozialen und  
oder psychischen Störungen**

Kearney, CA. Clinical Psychology Review 2008

**Angstbedingte Schulvermeidung ist mit  
dem Fortbestehen oder der Entwicklung  
von psychischen Störungen korreliert  
(OR = 3,1)**

Flakierska, N. Comprehensive Psychiatry 1997



# Schulangst

**50 %** des schulvermeidenden Verhaltens

**Kinder / Jugendliche  
weichen bestimmten  
Situationen in der Schule  
aus**

Angst vor Kränkungen  
Versagen  
Überforderung  
Ausgrenzung  
Demütigung, Mobbing  
Gewalt ....

## Verteilung

50% soziale Angst  
30% Prüfungs- bzw. Leistungsangst  
20% posttraumatisch  
(konditioniert)  
Panik





# Schulphobie

**30 %** des schulvermeidenden Verhaltens

Angst des Kindes vor der  
Trennung von seinen  
wichtigsten  
Bezugspersonen

oft kombiniert mit  
elterlicher, psychischer  
Belastung (meistens  
Ängste), familiären  
(transgenerationalen)  
Ablösungskonflikten



# Weitere Ursachen

20 % des schulvermeidenden Verhaltens

## Belastungen in der Familie

geringer sozioökonomischer Status  
Elternkonflikte, Trennung, Scheidung  
geringes Bildungsniveau  
hohe Geschwisterzahl  
körperliche/ psychische Erkrankung  
Elternteil  
missbräuchliches Verhalten Eltern  
hohe Mobilität der Familie

## Belastungen beim Kind / Jugendlichen

Depressivität, chronische  
Erkrankung



# Risikofaktoren

## Kind/ Jugendlicher

Risikobehaftetes Sozialverhalten  
Psychische Störung  
Chronische Erkrankung  
Körperliche und/ oder mentale Behinderung  
Lernstörung, schlechte Schulleistungen  
Anschluss an deviante Peergruppen

## Familie

Eltern/ Geschwister körperlich oder psychisch krank  
Alleinerziehend  
Beengte Wohnverhältnisse  
Geringe Bildungserwartung/ geringes Bildungsniveau der Eltern  
Zerrüttete Familienverhältnisse, wenig soziale Kontrolle  
Wenig Kontakt zur und Kommunikation über Schule

## Schule

Wenig einfühlsame bzw. desinteressierte Lehrpersonen  
Negatives Schulklima  
Disziplin- und Gewaltprobleme  
Ignorieren, Abwarten  
Hoch-Risiko-Peer-Group  
Mobbing

## Helfernetz

Mangelnde Koordination und Kommunikation  
Mangelndes psychosomatisches Verständnis

Mc Shane 2001; Walter 2011, Fall und Roberts 2012, Hammond et al 2007, Hennemann, Hagen & Hillenbrand 2010, Ricking und Hagen 2016,



# Schutzfaktoren



Jimerson , S. Journal School Psychology 2000

Lehmkuhl, G. in Praxis Kinderpsychologie Kinderpsychiatrie 2003

Ricking und Hagen 2016



# Auswirkungen



# Beziehung gut – alles gut!?

Gute Beziehungen zu Peers, die schwänzen, erhöhen das Risiko um das 10-fache, auch zu schwänzen

Das Risiko Kriminalität ist deutlich erhöht

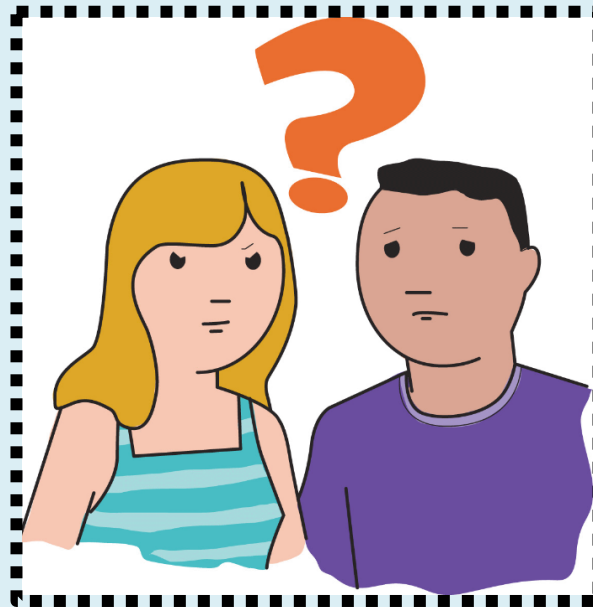
Fring 2007 in Ricking & Hagen 2016

**Wichtig: positive Peerkontakte fördern**



# Schulphobie (Trennungsangst)

Im Zentrum stehen die Eltern



# Schulphobie

- Häufig: Wechselwirkung zwischen unsicher-ängstlichem Temperament und überbehütendem Erziehungsverhalten
- Grosse beidseitige Abhängigkeit
- Aussenwelt wird als bedrohlich erlebt
- Behandlung durch systemische Therapie, Familientherapie, ambulant oder stationär





# Schulangst

Im Zentrum steht das Kind



# Angst - Stolz - Scham

**Zweifel, Scham, Angst vor  
Unvorhersehbarkeit begünstigen  
Fluchtreaktion, meidende  
Strategien**



# Zurückhalten

## **Zumeist eigennützige Gründe der Eltern:**

Im Haushalt helfen, auf kleinere Geschwister aufpassen,  
pflegerische Aufgaben in der Familie,  
damit sichtbare Zeichen von Gewalt, Verwahrlosung nicht  
erkannt werden

**negative, gleichgültige oder feindselige Haltung von Eltern  
gegenüber Schule**

Zu wenig erforscht!

Ricking & Hagen 2016



# Perspektivenwechsel

## die Sicht der SuS



Es isch immer  
wegem Lehrer,  
.....will mir ihn  
eifach nöd guet  
finded» 30 %

Bernhard, Masterarbeit PHZ, 2017



# Perspektivenwechsel

## die Sicht der SuS

«Es isch eifach  
langwiilig, es  
hilft mir nöd»  
(30 %)



Bernhard, Masterarbeit PHZ, 2017



# Perspektivenwechsel

## die Sicht der SuS



«Es isch e  
schlechte  
Stimmig»  
(13 %)

Bernhard, Masterarbeit PHZ, 2017



# Perspektivenwechsel

## die Sicht der SuS

Will sie gmobbt  
werded, will  
mer grad Strit  
het und die nid  
möchte gseh»  
(10 %)



Bernhard, Masterarbeit PHZ, 2017



# Es geht um Anwesenheit und Partizipation

## Je.....

- .... offener die Haltung im Kollegium
- .... klarer die Datenlage in der Schule
- .... verlässlicher und unmittelbarer die Reaktion der Schule
  - .... besser das Schulklima
  - .... grösser die Sicherheit des Einzelnen
- .... intensiver die Bindungen zwischen Lehrern und Schülern
  - .... besser der Anschluss an positive Peergruppen





# Je....

.... besser der Anschluss an positive Peergruppen

.... grösser der subjektiv erlebte Schulerfolg

.... mehr die Anwesenheit verstärkt wird

.... enger die Begleitung in schwierigen Phasen

.... besser die Beziehung und Kooperation «Schule Eltern»

.... wirksamer die Vernetzung mit ausserschulischem Helfernetz

**desto höher sind Anwesenheit und  
Partizipation**



**Beziehung gut .....  
hilft**

Unterstützung durch  
Lehrpersonen und durch  
Eltern hat mittleren bis  
grossen Einfluss auf  
Identifikation mit Schule  
und auf vom Kind  
wahrgenommene  
Kontrolle

Positive Lehrer-Schüler-  
Beziehung,  
insbesondere für  
Schüler mit  
Leistungsversagen

Bei schwachen Leistungen ist  
systematische Lernförderung  
zusätzlich notwendig

**Beziehung gut .....  
heisst**

Im Dasein ernst  
genommen  
werden

Klassen-  
lehrerprinzip  
stärken

Gutes  
Classroom-  
Management

Auf Gefühle,  
Bedürfnisse,  
Interessen  
eingehen

angenommen sein,  
dazu gehören

Schule als Ort des sozialen Austausches und der  
Gestaltung von Beziehungen ist hoch  
bedeutsam:

Zugehörigkeit und Gemeinschaft fördern

**«Gut sozial eingebundene Menschen sind  
gesünder und zufriedener.»**

Juvonen 2006; Walter und Döpfner 2009



**«Ziel ist, hinschauen und nicht  
wegschauen, den Schülern  
Unterstützung signalisieren, Halt geben  
und Grenzen setzen sowie versuchen,  
untereinander ein gutes Klima zu  
haben.»**



# Stufenmodell Schulabsentismus

**Ziel: Regelmässiger Schulbesuch  
Kooperation Eltern - Schule**

## Fallführung Vernetzung (in der Regel)

- ambulant: SPD
- stationär: jeweilige Klinik
- Einbezug KESB, falls Eltern nicht kooperativ oder überfordert

### Klassenlehrperson

- Absenzen dokumentieren
- Elterngespräch
- Konsequente, wohlwollende Haltung
- 

### Schulleitung

- Schulpflicht klarstellen
- Konsequenzen aufzeigen
- SSA**
- Unterstützung Schülerin
- Abholen zuhause
- Gspänli aktivieren

### SPD

- Beurteilung
- Empfehlungen
- Elternberatung
- Beratung KLP
- Koordination schulischer und ausserschulischer Massnahmen
- Unterstützung bei Rückführung in Schule
- Fallführung
- Zuweisung zu Time Out

### Arzt/Ärztin/ Kinderspital

- Somatische Abklärungen
- Behandlung
- Arztzeugnis

### KJPD, Kinder/Jugend- psychiaterIn, Psychosomatik Kinderspital

- Psychiatrische, psychosomatische Abklärung
- Ambulante Therapie
- Behandlung
- Überweisung
- Elternberatung
- Arztzeugnis

### Kliniken

- Stationäre Behandlung
- Vertiefte psychiatrische, somatische und psychosomatische Abklärung
- Planung Nachbehandlung

### Längerfristige Platzierung

- Pflegefamilie
- Heim
- Sonderschule
- Besondere Unterrichts- und Betreuungsstätte



# UNGÜNSTIG





**GÜNSTIG**

# Klare Rollenverteilung, Rollenverständnis und -Akzeptanz

- **Schulleitung, Schulgemeinde/-amt:** Konfrontation  
Schulgesetz → Massnahmen → **Gefährdungsmeldung**
- **KESB:** Abklären → Kinderschutzmassnahmen (Weisung 307,  
Beistandschaft 305, Obhutsentzug 310 – weitere?)
- **KJPD:** Verständnis schaffen → Reflexionsbereitschaft →  
Beratung → Therapie
- **Lehrperson, Therapeut:** Ermutigung, Förderung, Forderung
- **SPD:** systemische Diagnostik, Beratung Eltern,  
Lehrpersonen, Schulleitungen, Fall-Koordination





# FAZIT

**Beziehung gut – alles gut!?**  
**nicht ganz, aber:**

Schule-Eltern

Peers

Haltung  
Lehrerteam  
Schulleitung



**BEZIEHUNG GUT –  
VIELES GUT!**

Lehrer-Schüler

Helfernetz





# Themen STAND-UP-MEETING

- **Gute Kommunikation Schule – Elternhaus; präventiv, interventiv**
- **Schulabsentismus und Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund**
- **Gute Zusammenarbeit im Helfersystem**
- **Was hat geholfen, was hat nichts gebracht?**
- **Rollen- und Aufgabenklärungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit: wie macht Ihr es?**
- **Schulabsentismus und Schulgesetz**
- **Schulabsentismus: gibt es Unterschiede zwischen Stadt und Land?**
- **Was hilft den Helfern – Psychohygiene**

